

Aufstieg in die 1. Klasse

Bundesverdienstkreuz für Dr. Roland Idler

Ministerpräsident Günther H. Oettinger überreichte in der Villa Reitzenstein, seinem Amtssitz in Stuttgart, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Dr.-Ing. Roland Idler. Bereits 1992 war Idler in Würdigung seines ehrenamtlichen Engagements in der verteidigungspolitischen Arbeit im Reservistenverband mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.

Die Pressestelle der Landesregierung gab in ihrer Pressemitteilung weiter dazu bekannt: „Neben seinem beruflichen Engagement als Geschäftsführer der Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW) engagierte sich Dr. Roland Idler vielfältig als Referent in verschiedenen Arbeitskreisen. Auf seine Initiative kam die VDI-Richtlinie 3807 (Energieverbrauchskennwerte) zustande, die seit 1994 Grundlage für die Bildung und Interpretation von Kennwerten zum Energie- und Wasserverbrauch ist und deren Fortschreibung unter seiner Führung auch derzeit noch betrieben wird.“

Mehr als zwei Jahrzehnte führte Dr. Roland Idler bis 2001 als Vorsitzender des Arbeitskreises Technische Gebäudeausrüstung den Verein Deutscher Ingenieure in Stuttgart. Unter seiner Leitung konnte der Verein 1998 das 75-jährige Bestehen begehen. Parallel dazu war Herr Dr. Idler von 1996 bis 1998 auf Bundesebene Mitglied des Verbandes der VDI-Gesellschaft Technische Gebäudeausrüstung und gehört deren Beirat bis heute an.

Ebenso wenig ließ Dr. Roland Idler in seinem verteidigungspolitischen Engagement nach. Als Reserveoffizier bis 1997 in der Mobilmachungsverwendung beordert, leitete er zuletzt als Oberst der Reserve das Verbindungskommando zur Landesregierung. Den Landesvorsitz Baden-Württemberg im Verband der Reservisten bekleidete er bis 1995. Seither ist er Ehrenvorsitzender mit besonderen Aufgaben.

Seit 1998 leitet Dr. Idler den Stuttgarter Arbeitskreis der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft mbH und übernahm 2004 das Amt des Landesvorsitzenden Baden-Württemberg der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V., deren Bundesvorstand er gleichfalls angehört. Bereits 1990 wurde er Vorsitzender des Landesfachausschusses Sicherheitspolitik bzw. des Arbeitskreises Bundeswehr.

Mit seinem langjährigen Engagement hat sich Herr Dr. Idler insbesondere für die wehrhafte Demokratie zur Sicherung von Frieden und Freiheit eingesetzt und eine Mittlerrolle zwischen der Bevölkerung und den Soldaten übernommen. Dabei arbeitet er eng mit der Landesregierung, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Haus der Geschichte, dem Deutsch-Amerikanischen Zentrum James-F. Byrnes Institut e.V. und dem Europazentrum Stuttgart zusammen. So hat er sich an der Vorbereitung der Ausstellung über den NATO-Doppelbeschluss im Haus der Geschichte beteiligt. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den amerikanischen und französischen Streitkräften in Baden-Württemberg und den Reservisten in Frankreich hat er sich erfolgreich für die Völkerverständigung eingesetzt.“

Das Verdienstkreuz 1. Klasse erhielten u.a. auch Evelyn Hamann, Patricia Kaas, Hildegard Knef, Gerhard Löwenthal, Reinhard Mey, Freddy Quinn, Otto Rehhagel, Alice Schwarzer und Eduard Zimmermann.

(lpr)



Foto: Pressestelle der Landesregierung

Ehrung in angemessenem Rahmen (v.l.): Oberst d.R. Dr.-Ing. Roland Idler mit Brigadegeneral Erich Staudacher, Oberst Helmut Schultjan und Oberstlt d.R. Michael Sihler nach der Auszeichnung durch den Ministerpräsidenten in der Villa Reitzenstein.

Amerikaner zu Gast bei den Partnern „im Ländle“

Dewanger Reservisten gestalten Besuchsprogramm

Webster in South Dakota ist die Dewanger Partnergemeinde in den USA und wird im Sommer ihr 125-jähriges Jubiläum fei-



Foto: Wolfgang Frese

Bürgermeister Mike Grosek aus Webster (r.), Dewangers Ortsvorsteherin Margit Schmid (m.) und Mitglieder der RK Dewangen mit ihren amerikanischen Freunden.

ern. Rechtzeitig traf Bürgermeister Mike Grosek mit einer Delegation aus Webster in Dewangen ein, um die deutschen Freunde dazu einzuladen und deren Beteiligung am Festprogramm zu besprechen. Für den hiesigen Besuch war nun ein Programm zu gestalten und die Reservistenkameradschaft Dewangen lud ihre amerikanischen Freunde zu einem Besuch in die Reinhardt-Kaserne nach Ellwangen ein.

Nach der Begrüßung durch Kreisorganisationsleiter Holger Klöpfer ging es zum AGSHP-Schießen mit G36 und MG, das mit Begeisterung aufgenommen wurde. Bei der nachfolgenden Besichtigungstour durch die Kaserne war nicht nur das Verladen eines Bergepanzers auf einen Tieflader zu beobachten, auch die Fahrt auf einem solchen Bergepanzer wurde angeboten und gerne angenommen.

Wolfgang Frese

Ball der Reservisten

Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm und der Tanzkapelle Kir Royal knüpfte die Kreisgruppe Ostwürttemberg auch in diesem Jahr in der Dewanger Wellandhalle an die vergangenen Traditionsbälle an. Dazu gehören auch die Ehrungen verdienter und langjähriger Kamera-

den, die der Stellvertretende Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Ralf Bodamer, und der Bezirksvorsitzende, Oberstlt d.R. Lothar Roduch, durchführten: Im Verbandsbereich für zehnjährige Mitgliedschaft Walter Schmid, mit der Anerkennungsmedaille in Bronze der Landesgruppe Ba-

den-Württemberg Wolfgang Frese und Lothar Klöpfer; Klaus Fehrmann für 30 Jahre als Kreisorganisationsleiter. Auf Grund ihrer Leistungen bei dienstlichen Schießen erhielten die Schützenschnur in Bronze Gerhard Rohm, Elmar Moser, Adam Ryrych, Michael Sperlich und Ingo Zeppernick; in Silber Wolfgang Baisch und Thomas Hagmeier; in Gold Jörg Günsschmann, Günther Meissner, Winfried Steinle und Günther Brosi.

Der Kreisvorsitzende, HptFw d.R. Frank Deinhart, dankte den Vorsitzenden der Kameradschaften für ihre Arbeit und erwähnte besonders die Leistung von Ekkehardt Braun und Lothar Klöpfer, die mit ihren Reservisten der beiden Reservistenkameradschaften Dewangen und Aalen für den gelungenen Abend verantwortlich waren. Er würdigte auch die Leistungen von HptFw d.R. Holger Klöpfer als neuem Kreisorganisations- und Geschäftsstellenleiters des Verbandes in Ellwangen.

Wolfgang Frese



Foto: privat

Die Geehrten der Kreisgruppe Ostwürttemberg, eingerahmt vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Ralf Bodamer (l.) und dem Kreisvorsitzenden Frank Deinhart (r.).

RK Wertheim ehrt Walter Schuon

RK-Vorsitzende Stefan Wiedmann ließ anlässlich der Jahresabschlussfeier der Reservistenkameradschaft Wertheim das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren, wozu er sich der umfangreichen Bericht-Sammlung von Schriftführer Marcel Kern bediente. Als Höhepunkt stellte Wiedmann die Ausrichtung des Reservisten-

wettkampfs der Kreisgruppe Franken anlässlich des 40jährigen Vereinsjubiläums der RK Wertheim heraus. Aufgrund der guten Erfahrungen mit der Einsatzbereitschaft der Mitglieder gab er bekannt, dass die RK Wertheim auch im kommenden Jahr ihr Können nicht nur bei den Mittelpunktveranstaltungen des Verbandes, sondern, wie jedes Jahr, auch bei den Kinderkulturwochen der Stadt Wertheim und der Tauber-Olympiade während der Wertheimer Heimattage einbringen wird.

Den Mittelpunkt des Abends bildeten Ehrungen für langjährige Mitglieder und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Wolfgang Schuon nach 40 Jahre Verbandszugehörigkeit und herausragender Leistungen in der Vereinsarbeit. Er war dem Reservistenverband bereits im Jahre 1965 beigetreten und bis 1979 RK-Vorsitzender. Danach übernahm

er bis 2002 das Amt des Kassenwarts. Bereits 1997 erhielt er den „Ehrenbecher der Region Franken“. 2002 würdigte die RK Wertheim wiederum seine vorbildliche Vereinsarbeit mit einer Ehrenurkunde in Verbindung mit einem Präsentkorb. Wolfgang Schuon bedankte sich bei allen Mitgliedern der RK Wertheim für die Ehre, die ihm an diesem Abend zuteil wurde.

Marcel Kern



Foto: RK Wertheim

Ehre, wem Ehre gebührt: (v.l.) Wolfgang Schuon (40 Jahre Mitgliedschaft), Gottfried Struven (60. Geburtstag), Marcel Kern (10 Jahre Mitgliedschaft) und RK-Vorsitzender Stefan Wiedmann

Richtigstellung

Der Sieger der Einzelwertung Schwimmen beim Wangener Reservisten-Triathlon (RR, Jan. 2006, S. XXXI) heißt nicht ALEXANDER, sondern ANDREAS Schulz. Der Fw d.R. errang mit der Mannschaft RK Biberach mit 149 Punkten Vorsprung vor der RK Wangen den ersten Rang. Fw d.R. Alexander Schulz von der RK Münsingen errang den 5. Rang in der Königsklasse. (in Netzversion berichtigt) (lpr)

„Korps des neuen Jahrtausends“

Kreisgruppe Neckar-Odenwald besucht das deutsch-polnisch-dänische Korps in Polen

Schon vor einem Jahr hatte der Landtagsabgeordnete und Fraktionsbeauftragte für Bundeswehrangelegenheiten und Oberstleutnant der Reserve Gerd Teßmer Kontakte zum Hauptquartier des multinationalen Korps im polnischen Stettin aufgenommen und sich um einen Besuch mit Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Odenwald bemüht. Entsprechende Anfragen wurden von der Spitze dieser militärischen Einheit positiv beschieden. Nachdem aus dem Hauptquartier, das in den Baltic Barracks in Stettin logiert, der Kommandeur Generalleutnant Egon Ramms (DE), sein Stellvertreter Generalmajor Jan Brun Andersen (DK) und der Stabschef Brigadegeneral Henryk Skarzynski (PL) grünes Licht gegeben hatte, konnten die Vorbereitungen anlaufen.

Man beantragte beim zuständigen Verteidigungsbezirkskommando 52 Baden eine Besuchserlaubnis, es handelte sich schließlich um einen Besuch in Uniform im Ausland, und fand auch dort Zustimmung. Große Unterstützung fand man schließlich noch bei der in Torgelow stationierten Panzergrenadierbrigade 41 und ihren Befehlshabern Brigadegeneral Josef Niebecker und Oberst Gerd Kropf.

Seit Januar: US-Offiziere beim MNC

Als Projektoffizier für die Reservisten aus Süddeutschland fungierte in Stettin Oberstlt Uwe Serprich, der ein höchst eindruckvolles und informatives Programm vorbereitet hatte. Zunächst wurde man in die Besonderheiten dieser multinationalen Einheit eingeführt. Man erfuhr, dass für alle englisch die Amtssprache ist, es also durchaus nicht Ungewöhnliches ist, wenn sich drei deutsche Offiziere dienstlich untereinander in Englisch unterhalten.

Die Besucher aus dem Neckar-Odenwald-Kreis konnten selbst miterleben, dass die Verständigung in Englisch den Polen, Deutschen und Dänen keine Probleme bereitet. Für diese drei Nationen ist die Integration von neu hinzu Kommenden auch kein Problem mehr, besteht doch diese Einheit, die sich ein „Korps für das neue Jahrtausend“ nennt, schon seit dem 18. September 1999. Im Rahmen des NATO-Programms „Partnership for Pe-

ace“ waren die baltischen Staaten schon vertreten und kamen im April 2004 als neue NATO-Mitglieder auch offiziell dazu. Die Kontingente aus Estland, Lettland und Litauen wurden seit Januar 2005 noch von der Slowakei und Tschechien ergänzt. Seit Januar arbeiten auch noch US-Offiziere mit. Oberstlt Serprich zeigte auch auf, dass es keinerlei Probleme gebe, wenn deutsche, dänische und polnische Befehlshaber über Angehörige aller sieben vertretenen Nationalitäten das Kommando hätten.

Alle Nationen von der Bevölkerung akzeptiert

Auch die Finanzierung durch die teilnehmenden Nationen sei vertraglich vereinbart, wobei die Entsenderländer die Bezahlung ihrer Kontingente übernehmen. Durch die Vergrößerung auf nunmehr sieben Nationen hätten sich naturgemäß die Kosten für das einzelne Land reduziert. Oberstlt Serprich machte auch deutlich, dass sich alle Nationen in Stettin



tin auch sicher und von der Bevölkerung von Anfang an akzeptiert würden. „Die Stettiner Bürgerinnen und Bürger haben sich an deutsche Uniformen gewöhnt und

wissen, dass Polen, Dänen und Deutsche heute Verbündete sind“. Man spüre auch, dass nach sieben Jahrhunderten voller Kriege, Belagerungen und Verwüstungen jetzt eine Zeit der Zusammenarbeit und Friedenssicherung angebrochen sei.

Der offizielle Auftrag für das „Multinational Corps Northeast“ (HQ MNC NE) ist ein dreifacher: Das Headquarter kann sich an multinationalem Krisenmanagement, auch mit Friedensunterstützungsoperationen beteiligen. Im Weiteren steht das Korps gemäß Artikel 5 des Statuts der NATO für die kollektive Verteidigung innerhalb des Bündnisses bereit und kann bei humanitären und Rettungseinsätzen, sowie bei Naturkatastrophen eingesetzt werden.

„Wir fühlen uns geborgen, sicher und wohl“

Als Nebenprodukt dieses multinationalen Korps entstand seit September 2002 in Stettin auch eine Internationale Schule, in die zu 60 Prozent Kinder von in Stettin lebenden Soldatenfamilien und 40 Prozent von Familien anderer europäischer Nationen gehen. „Es ist inzwischen auch keine Seltenheit mehr, dass in Stettin stationierte ausländische Soldaten polnischen Frauen heiraten und in Privathäusern in der Stadt verteilt wohnen. Wir fühlen uns in dieser Stadt geborgen, sicher und wohl“, betonte abschließend Oberstlt Serprich. Anschließend hatte man Gelegenheit, mit Vertretern aus den sieben in Stettin vertretenen Ländern ins Gespräch zu kommen.

Sowohl beim Besuch der Baltic Barracks wie auch in der Stadt Stettin spürte jeder, dass Stettin und sein Hinterland durch das Headquarter des multinationalen Korps, aber auch durch den EU-Beitritt Polens aus seiner jahrzehntelangen Rand- und Grenzlage in den Mittelpunkt Europas gerückt ist.

Mit einem Erinnerungsfoto mit Soldaten aller sieben vertretenen Nationen und einem Präsent an die Gastgeber verabschiedeten sich die Reservisten um Oberstlt Teßmer und nahmen Eindrücke von einem sich zum Guten entwickelnden Verhältnis zwischen Deutschen und Polen mit.

Jürgen Büscheck

Unterwegs in „KRISOVO“

Übung mit Patrouille zu Fuß bei Nacht

Im Rahmen der praxisnahen Aus- und Weiterbildung absolvierten Angehörige der Bezirksgruppe Nordwürttemberg unter Leitung von HptFw d.R. Carsten Ochs eine Orientierungsübung im Raum Bopfingen-Lauchheim. Es handelte sich hierbei um eine „Patrouille zu Fuß bei Nacht“ gemäß EAS-Ausbildungsrichtlinien. Für die Feinddarstellung hatte Kreisorganisationsleiter Holger Klöpfer Reservisten des Heimatschutzbataillon 551 gewinnen können.

Die Teilnehmer sollten im Ausbildungsschwerpunkt die Gelegenheit bekommen im Einsatzland „KRISOVO“ einen Patrouillenweg zu Fuß zu durchlaufen, der im Voraus durch die Vorgabe von Koordinaten sehr eng festgelegt war.

Unter den wachen Augen des Stellvertretenden Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Ralf Bodamer, und des Kreisvorsitzenden Ostwürttemberg, HptFw d.R. Frank Deinhard, begannen die verschiedenen Patrouillengruppen mit ihrem Auftrag. Dieser sah vor, auf dem Patrouillengang die Einhaltung der Ausgangsbeschränkung zu überwachen und angetroffene Personen zu überprüfen. Auch galt es die öffentliche Sicherheit durchzusetzen und ehemalige Angehörige der „Krisovo Befreiungsarmee“ zu entwaffnen. Hier war die Zusammenarbeit und Koordination der einzel-

nen Patrouillengruppen gefragt, traten die fremden Kräfte doch zum Teil zahlenmäßig überlegen auf.

Sämtliche Vorkommnisse, zum Beispiel auch ein Verkehrsunfall mit Waffenfund, mussten anhand der ausgehändigten Fernmeldetafel an die Basis-Stelle übermittelt werden.

Die Teilnehmer gingen hoch motiviert zu Werke, wobei sich die Feinddarsteller als zäher Brocken erwiesen und den Patrouillengängern einiges abverlangten. Erschwerend kam noch hinzu, dass ein Großteil der Ausbildung bei Nacht stattfand, so dass Konzentration und Orientierungssinn verstärkt gefragt waren.

Bei der gemeinsamen Abschlussbesprechung ging Oberstlt d.R. Bodamer nochmals auf das Zusammentreffen mit „Einheimischen“ in verschiedensten Formen ein. Bodamer wies hierbei besonders auf deeskalierendes Verhalten und die Einhaltung der Rules of Engagement (ROE) hin.

HptFw d.R. Ochs zeigte sich mit den Leistungen zufrieden, sah aber auch noch

Verbesserungspotential und versprach, mit einer ähnlichen Veranstaltung im Jahr 2006 auf die geschaffenen Grundlagen aufzubauen. Der Kreisvorsitzende Ostwürttemberg HptFw d.R. Deinhard dankte den Reservisten der anderen Kreisgruppen des Bezirks Nordwürttemberg für ihre Teilnahme. Er betonte, dass die Kreisgruppen überschreitende Zusammenarbeit zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen werde.

Wolfgang Frese/Gerd Höflacher



So, wie beim Bundeswettkampf gefordert (Bild), bedurfte es auch bei der Orientierungsübung der Bezirksgruppe Nordwürttemberg der Zusammenarbeit und Koordination, um ehemalige Angehörige der „Krisovo Befreiungsarmee“ zu entwaffnen.

Jahresabschluss im Ebinger Schützenhaus

Nach einem kleinen Steh-Empfang hieß der Albstädter RK-Vorsitzende Lothar Horn die große Familie der Reservisten und die Gäste vom Einsatzführungsbe- reich 1 in Meßstetten sowie von der Part- nereinheit Truppenübungsplatzkom- mandantur Heuberg mit OstFw Wolfgang Nebert an der Spitze willkommen. Sein besonderer Gruß galt darüber hinaus dem Albstädter SPD-Stadtrat Rainer Kiesecker, dem Ehrenvorsitzenden Erich Ebner sowie den Ehrenmitgliedern Dr. med. Walter Spengler, Ortsvorsteher Peter Beck und Ru- pert Linder.

Die Grüße der Bezirksgruppe Bodensee- Oberschwaben überbrachte der wiederge- wählte Vorsitzende Klaus Wagner, der da- rauf verwies, dass sich die Bundeswehr in der Fläche verändern werde und sich der

Verband daran anpassen müsse. Mit Blick auf die Beziehung zwischen aktiver Trup- pe und den Reservisten stellte der Bezirks- vorsitzende voller Anerkennung fest, dass er von den Aktiven noch nie ein Nein ge- hört habe. Den Abordnungen vom Füh- rungsbereich 1 und der Truppenübungs- platzkommandantur Heuberg wünschte er im neuen Jahr weiterhin Soldatenglück.

Der Stellvertretende Kommandeur Füh- rungsbereich 1 der Luftwaffe in Meßstet- ten, Oberstlt Stefan Lax, betonte den ho- hen Stellenwert einer guten Beziehung. Es sei sehr wichtig, den Kontakt zu pflegen, weil die aktive Truppe immer weniger werde. Lax schloss seine Ausführungen mit der Zusage, dass man stets versuchen werde, die Reservisten auch speziell einzuset- zen.

Höhepunkt des Abends war die feierliche Ehrung mehrerer Mitglieder. Unter dem Beifall der Mitglieder und Gäste wurde Gipsermeister Rupert Linder vom Be- zirksvorsitzenden Klaus Wagner mit der Ehrennadel für 30-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Lennart Spengler erhielt für seine gute Leistung beim Vergleichs- schießen 2005 eine Ehrenurkunde. Ein sichtbares Zeichen des Dankes und der An- erkennung wurde HptGefr d.R. Werner Mittmann für seinen Einsatz bei der Haus- und Straßensammlung 2005 vom Landes- verband Volksbund Kriegsgräberfürsorge zuteil: Mittmann hatte im Namen der RK Albstadt über 1.100 Euro gesammelt und erhielt dafür eine Ehrenurkunde der Kriegsgräberfürsorge.

Günther Gotthold Töpfer